

## **Geboren nach Mitternacht – Teil 1**

Übersetzung des Buches „Born After Midnight – Spiritual Renewal Comes To Those Who Want It Badly Enough“ (Geboren nach Mitternacht – Geistliche Erneuerung kommt zu denen, die sie inständig wünschen“ von A. W. Tozer.

### **VORWORT**

Mit Gott zu sprechen, um der Menschen willen, ist der höchste Dienst, den man leisten kann. Die zweithöchste Mission ist, im Namen Gottes zu den Menschen zu sprechen. Beides sind Privilegien, die uns nur durch die Gnade unseres HERRN Jesus Christus möglich sind.

Allein für einen Moment den Stuhl eines Lehrers einzunehmen und das niederzuschreiben, was das Leben und den Charakter von zahlreichen Personen beeinflussen könnte, ist nicht nur ein erhabenes Privileg, sondern stellt auch eine schwerwiegende Verantwortung dar.

Die einzigen Qualifikationen, die ich beim Schreiben dieser Seiten einbringe, sind die Liebe zu dem dreieinigen Gott und eine tiefe Besorgnis, was die geistliche Entwicklung der Gemeinde von Jesus Christus anbelangt, die unser HERR mit Seinem eigenen Blut erkaufte hat.

Wenn irgendetwas in diesem Buch für die Kinder Gottes gut oder hilfreich ist, muss es dem Wirken des Heiligen Geistes zugeschrieben werden, Der sich oft dazu herablässt, durch unwürdige Werkzeuge zu wirken. Alles Andere, was auf diesen Seiten zu finden ist, basiert auf menschlicher Schwäche und sollte am besten vergessen werden.

Meine Gebete begleiten dieses Buch und gelten all denen, die es lesen.

A.W. Tozer – 22. Juli 1959

### **Kapitel 1 – Geboren nach Mitternacht**

Erneuerte Christen habe ich oft sagen hören: „Erneuerte sind nach Mitternacht sind nach Mitternacht geboren worden.“

So lautet einer der Sprüche, der zwar nicht buchstäblich stimmt, aber dennoch auf etwas sehr Wahres hinweist.

Wenn wir diese Aussage so verstehen, als würde Gott unser Gebet um Erneuerung, das wir am Tag sprechen, nicht hören würde, liegen wir natürlich völlig falsch. Und wenn wir davon ausgehen, dass sie so gemeint ist, dass dieses Gebet nur dann größere Kraft hätte, wenn wir müde und ausgelaugt

sind als dann, wenn wir frisch und ausgeruht sind, ist das ebenfalls verkehrt.

Gott müsste dann in der Tat sehr streng sein, wenn wir uns zum Beten derart kasteien müssten oder Freude daran haben, uns dabei zuzusehen, wie wir uns derart quälen, um Fürbitte leisten zu können. Spuren von solch asketischen Ansichten sind immer noch unter bibeltreuen Christen zu finden. Während diese Geschwister für ihren Eifer gelobt werden, ist das keine Entschuldigung dafür, dass sie dadurch unbewusst einen Hang zum Sadismus im Hinblick auf gefallene Menschen beimessen.

Dennoch liegt eine vernünftige Wahrheit in der Vorstellung, dass Erneuerte nach Mitternacht geboren werden, da Erneuerte (oder jede andere geistige Gabe oder Gnadenerweisung) nur zu denen kommen, die sie innigst herbeisehnen. Das will heißen, dass jeder Mensch ohne Qualifikation so heilig und so mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, wie er es will. Er mag zwar nicht so erfüllt sein, wie er es sich wünscht, aber er ist höchstwahrscheinlich so vom Heiligen Geist erfüllt, wie er es zulässt.

Unser HERR hat sich dazu unmissverständlich geäußert, indem Er sagte:

### **Matthäus Kapitel 5, Vers 6**

**„Selig sind, die nach der Gerechtigkeit HUNGERN und DÜRSTEN, denn sie werden gesättigt werden!“**

Hunger und Durst sind körperliche Empfindungen, die im akuten Stadium wirklich schmerzhaft werden können. Unzählige Sucher nach Gott haben die Erfahrung gemacht, dass wenn ihr Wunsch, Ihm näher zu kommen, schmerzhaft wurde, sie ganz plötzlich auf wunderbare Weise vom Heiligen Geist erfüllt wurden. Das Problem ist nicht, Gott davon zu überzeugen, uns mit Seinem Geist zu erfüllen, sondern dass wir wirklich wollen, dass der himmlische Vater es erlaubt, dass der Heilige Geist das auch ausreichend tut. Der durchschnittliche Christ ist so kalt und so zufrieden mit seinem erbärmlichen Zustand ist, dass in ihm keine Leere vorhanden ist, und er gar nicht den Wunsch verspürt, dass der Heilige Geist schnell kommen möge, um eine zufrieden stellende Erfüllung in seinem Inneren zu erreichen.

Gelegentlich erscheint auf der religiösen Bühne ein Mensch, dessen unbefriedigte spirituellen Wünsche so groß und wichtig in seinem Leben werden, dass sie alle anderen Interessen verdrängen. Solch eine Person weigert sich, sich mit den sicheren und konventionellen Gebeten der gefühlskalten Geschwister zufrieden zu geben, die Woche für Woche und Jahr für Jahr im örtlichen Gottesdienst „ins Gebet führen“. Die Sehnsüchte bringen diese Person davon ab und machen oft einen ärgerlichen Menschen aus ihr. Die Christen in ihrem Bekanntenkreis schütteln verduzt den Kopf und werfen sich verständnislose Blicke zu; aber diese Person schreit daraufhin

noch lauter, wie der blinde Mann, der getadelt wurde, weil er zu laut nach Jesus Christus um Heilung rief.

### **Markus Kapitel 10, Verse 46-52**

**46** Sie kamen dann nach Jericho; und als Er mit Seinen Jüngern und einer großen Volksmenge aus Jericho hinauszog, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, ein blinder Bettler, am Wege. **47** Als dieser hörte, es sei Jesus von Nazareth, begann er laut zu rufen: »Sohn Davids, Jesus, erbarme Dich meiner!« **48** Viele riefen ihm drohend zu, er solle still sein; doch er rief nur noch lauter: »Sohn Davids, erbarme Dich meiner!« **49** Da blieb Jesus stehen und sagte: »Ruft ihn her!« So riefen sie denn den Blinden und sagten zu ihm: »Sei guten Mutes, stehe auf: ER ruft dich!« **50** Da warf er seinen Mantel ab, sprang auf und kam zu Jesus. **51** Dieser redete ihn mit den Worten an: »Was wünschst du von Mir?« Der Blinde antwortete Ihm: »Rabbuni (d.h. verehrter oder lieber Meister), ich möchte sehen können!« **52** Jesus sagte zu ihm: »Gehe hin, dein Glaube hat dich gerettet (oder: dir Heilung verschafft).« Da konnte er augenblicklich sehen und schloss sich an Jesus auf der Wanderung an.

Und wenn sich bei dieser suchenden Person ihr Zustand nicht verändert oder irgendetwas da ist, was ihre Gebetserhörung behindert, wird sie viele Stunden lang beten. Aber es kommt nicht darauf an, wie viele Stunden man bis tief in die Nacht beten, sondern auf den Herzenszustand, in dem man betet. Für diese Person mag gelten, dass die Erneuerung nach Mitternacht kommt.

Es ist jedoch sehr wichtig, dass wir verstehen, dass Gebetsnachtwachen oder selbst lautes Schreien und Tränen in sich selbst keine verdienstvolle Aktivitäten sind. Jede Art von Segen fließt aus der Güte Gottes wie aus einem Brunnen. Selbst jene Belohnungen für gute Werke, von denen gewisse Lehrer so überschwänglich sprechen und die sie immer scharf von den Vergünstigungen unterscheiden, die allein durch Gnade allein erlangt werden, sind im Grunde genommen mit Sicherheit ebenfalls auf die Barmherzigkeit Gottes zurückzuführen, genauso wie die Sündenvergebung selbst. Der heiligste Apostel kann von sich selbst auch nur sagen, dass er ein unnützer Knecht ist. Die Engel existieren außerhalb von der reinen Güte Gottes. Keine Kreatur kann sich bei Gott irgendetwas „verdienen“ in dem Sinn, wie das Wort „Verdienst“ normalerweise gebraucht wird. Alle Dinge sind auf die souveräne Güte Gottes zurückzuführen.

Juliana von Norwich fasste dies sehr originell zusammen, als sie schrieb: „Wir ehren Gott und erfreuen Ihn umso mehr, wenn wir gläubig zu Ihm in wahrhaftiger Erkenntnis Seiner Güte beten, uns an Seine Gnade klammern und standfest in Seiner Liebe bleiben, als wenn wir all die Mittel einsetzen, die unser Herz ersinnt. Denn selbst wenn wir all diese Mittel heranziehen

würden, wäre das zu wenig und würde Gott nicht die nötige Ehre geben. Aber an Seiner Güte, an der Er es nicht mangeln lässt, ist alles gelegen. Die Güte Gottes anzusprechen, ist das höchste Gebet. Und diese Güte gelangt bis an die tiefsten Stellen unserer Bedürftigkeit.“

Doch bei allem guten Willen, den Gott uns gegenüber aufbringt, kann Er unsere Herzenswünsche nur dann erfüllen, wenn wir sie auf einen einzigen reduziert haben. Wenn wir:

- Unsere fleischlichen Ambitionen unter Kontrolle haben.
- Den Löwen und die Natter des Fleisches überwunden haben.
- Den Drachen der Eigenliebe unter unsere Füße gebracht haben.
- Uns zu denjenigen zählen können, die wahrhaftig der Sünde gestorben sind.

Dann und NUR dann kann Gott uns zu einem neuen Leben erhöhen und uns mit Seinem begnadeten Heiligen Geist erfüllen.

Man kann sehr leicht die Lehre über die persönliche Erneuerung und ein siegreiches Leben lernen; doch es ist eine ganz andere Sache, täglich sein Kreuz auf sich zu nehmen und sich zu dem finsternen, bitteren Hügel der Selbstentäußerung zu bemühen. Hierzu sind viele berufen, aber nur wenige auserwählt. Im Vergleich zu denen, die es auf den schmalen Weg ins „Verheißene Land“ geschafft haben, ist die Zahl derer sehr hoch, die vor der engen Pforte stehen und einen sehnsüchtigen Blick über den Fluss werfen, sich dann aber wieder traurig abwenden, um zu der scheinbaren Sicherheit der sandigen Wüsten des alten Lebens zurückzukehren.

Nein, es gibt keinen Verdienst, wenn man bis spät in die Nacht betet; denn es sind eine ernsthafte Gesinnung und ein entschlossenes Herz erforderlich, wenn man durch Gebet außergewöhnliche Dinge erreichen will. Aber das gelingt den meisten Christen niemals. Und es ist höchstwahrscheinlich, dass solch einer Seele erst nach Mitternacht eine außergewöhnliche Erfahrung macht.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!\\*](http://endzeit-reporter.org/projekt/!*)

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).